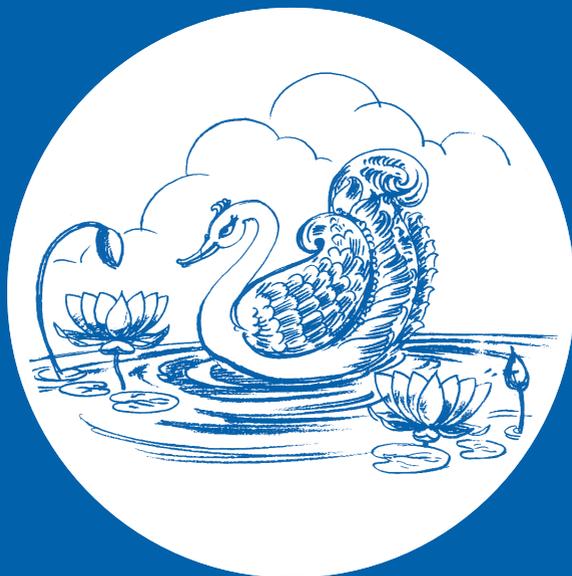


# Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Widder 2012 Mesha



## Invokation

May the light in me be the light before me.  
May I learn to see it in all.  
May the sound I utter reveal the light in me.  
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,  
the silence which we break every moment.  
May it fill the darkness of noise we do,  
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.  
Let realisation be my attainment.  
Let my purpose shape into the purpose of our earth.  
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.  
May we live in the awareness of the background.  
May we transact light in terms of joy.  
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

# Vaisakhbrief

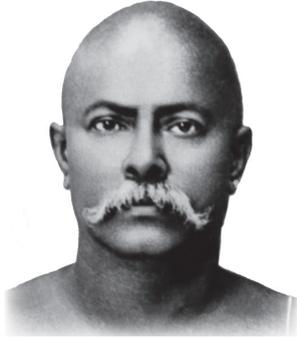


Brief Nr. 12 / Zyklus 25 – 20. März bis 19. April 2012 – ᳚

## Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation. . . . .	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr . . . . .	4
Vollmond-Meditation für das Jahr . . . . .	6
Botschaft für das Jahr 2012/13 . . . . .	7
Botschaft für den Monat Widder ᳚ . . . . .	9
Botschaft des Lehrers • Verbindet euch mit dem Selbst. . . . .	11
Lord <i>Krishna</i> • GĪTĀ-UPANISHADE — <i>Nirvāna</i> . . . . .	12
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Gesellschaftliche Anerkennung . . . . .	14
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Göttliche Aufnahme . . . . .	15
Botschaft von Meister <i>Kūt Hūmi</i> • <i>Devāpi Maharshi</i> — Sehen ohne Einsicht. . . . .	16
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Umkehr des Rades . . . . .	17
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT. . . . .	18
<i>Shirdi Sai</i> • WÖRTE DER WEISHEIT — Meine Schatzkammer . . . . .	19
Botschaft von <i>Śrī Rāmakrishna</i> • <i>Guru</i> und Gottheit werden Eins . . . . .	20
Gebet eines Laien • 57 . . . . .	21
OKKULTE MEDITATIONEN • Meditation 64 . . . . .	22
Jüngerschaft • Richtige Priorität. . . . .	25
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 65. Der Backstein des Tempels (der Würfel). . . . .	26
RUDRA • 66. <i>Rudra</i> und <i>Prachetas</i> . . . . .	27
ÜBER DIE LIEBE • 61 . . . . .	28
ÜBER VERÄNDERUNG • 61. . . . .	29
ÜBER DIE STILLE • 61 . . . . .	30
Hymne an <i>Agni</i> • 61 . . . . .	31
INVOKATION DER VIOLETTEN FLAMME • 54 . . . . .	33
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten . . . . .	34
<i>Agni</i> – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers (Teil 5). . . . .	35
Meister <i>EK</i> • VISHNU PURĀNA — Kapitel VIII: Die Periodizität der Schöpfung. . . . .	38
Zwei Seiten für Jugendliche • Ethik; MITHILA Editorial 74; Religionen und Götter. . . . .	40
PARACELSUS – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 91 — Gutes Verhalten in der Schwangerschaft. . . . .	43
Der Kosmische Mensch (Teil 12). . . . .	44
Kalenderdaten. . . . .	50
Meister <i>DK</i> • Große Invokation. . . . .	3. Umschlagseite
Hymne an <i>Agni</i> . . . . .	4. Umschlagseite

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.



## Gebet\* für das Jahr

von Widder 2012 bis Fische 2013

**Up the ladder creeps the serpent.  
Self-opposing coils harmonised.  
Ascending the vertical bore  
of the eternal centre.**

Die Schlange kriecht die Leiter hinauf.  
Sich gegenüberliegende Windungen sind in Einklang gebracht.  
Aufstieg in der vertikalen Bohrung des ewigen Zentrums.

Kommentar:

Der menschliche Körper umfasst alle Ebenen des Bewusstseins, der Kraft und der Materie.

- Im Kopf befindet sich das Bewusstsein,
- im Brustbereich über dem Zwerchfell bis zum Hals ruht die Kraft, und
- der Magen, der Bereich unterhalb des Zwerchfells bis zum untersten Punkt der Wirbelsäule, gehört zur Materie.

Der Körper enthält den Geist, die Materie und die Seele – den Vater, die Mutter und den Sohn.

Vom Kopf bis zum Basiszentrum existieren die sieben Ebenen im Menschen. Die göttlichen Intelligenzen steigen in ihm von oben nach

---

\* Aus dem Buch OKKULTE MEDITATIONEN von Dr. K. Parvathi Kumar unter Meditation Nr. 27 nachzulesen

unten und von unten nach oben. Es gibt einen Weg, auf dem man nach oben und unten gelangen kann. Er wird 'die Leiter' genannt. Die Schlange ist das Bewusstsein des Menschen, das sich durch seine Entwicklung immer weiter nach oben bewegt. In der *Yoga*-Wissenschaft wird die dazugehörige Disziplin gelehrt. Die *Yoga*-Schüler erleben die Aufwärts- und Abwärtsbewegung der Schlange. Sie wird *Kundalinî* genannt, weil ihre Bewegungen spiralig sind und sie aufgerollt im Basiszentrum liegt.

Wenn ein Schüler auf dem *Yoga*-Pfad Fortschritte macht, werden die einander widersprechenden Vorstellungen und Gedanken harmonisch zusammengeführt. Allmählich münden alle Konflikte in die Harmonie, und das Verstehen entwickelt sich zur harmonischen Einheit. Stufenweise breitet sich Frieden aus, und die Dualitäten verschwinden langsam. An diesen Eigenschaften kann man die aufwärts kriechende Schlange bemerken und ermessen. Wenn sie über die Leiter den höchsten Punkt erreicht, der auch die Bohrung genannt wird, erlebt der Mensch ewige Seligkeit. Es ist ein Bewusstseinszustand jenseits der sieben Ebenen. Er geht auch über die drei Qualitäten der Natur hinaus. Es ist ein Zustand des reinen Bewusstseins als Existenz.



## Vollmond-Meditation für das Jahr von Widder 2012 bis Fische 2013

Schritt 1:

**OM** (7x)

***Gurur Brahmâ, Gurur Vishnuhu, Gurur Devo Mahešvaraha,  
Gurur Sâkshât Parambrahma Tasmai Šrî Gurave Namaha***

Schritt 2:

***Namaskârams Master***

***Namaskârams Master KPK***

***Namaskârams Master EK***

***Namaskârams Master MN***

***Namaskârams Master CVV***

***Namaskârams Master CVV***

***Namaskârams Master CVV to your lotus-feet.***

11 Minuten Stille

Schritt 3: \*

**Up the ladder creeps the serpent.**

**Self-opposing coils harmonised.**

**Ascending the vertical bore of the eternal centre.**

11 Minuten Stille

Schritt 4:

***Hamsa Šiva Soham*** (11x)

11 Minuten Stille

Schritt 5:

***Loka Samastha Sukhino Bhavantu*** (3x)

***OM Šânti Šânti Šântihi***

---

\* Okkulte Meditation Nr. 27 (siehe Seite 2ff in diesem Vaisakhbrief);  
siehe auch Vollmond-Meditation (PDF):  
[http://www.worldteachertrust.org/pdf/FullMoonFormula2012\\_e.pdf](http://www.worldteachertrust.org/pdf/FullMoonFormula2012_e.pdf)

## Botschaft für das Jahr 2012/13

Das Sonnenjahr 2012/13 kann im Gegensatz zur allgemeinen Ansicht als ein Jahr der Harmonisierung und Neutralisation angesehen werden. Krisen und Konflikte sind nur eine Seite der Wahrheit. Harmonie und Aufstieg sind die andere Seite. „Jede Krise bietet ein Geschenk“, sagt die alte Weisheit. Dementsprechend müssen sich die Menschen bemühen. Das Denken der Menschen ist für Negatives empfänglich, aber es gibt immer eine positive Möglichkeit, die nur von den Sehern betrachtet wird. Die Transite von Jupiter durch den Stier und von Saturn durch die Waage bilden günstige Winkel zu Pluto im Steinbock und öffnen Gelegenheiten zur Harmonisierung der globalen Energie.

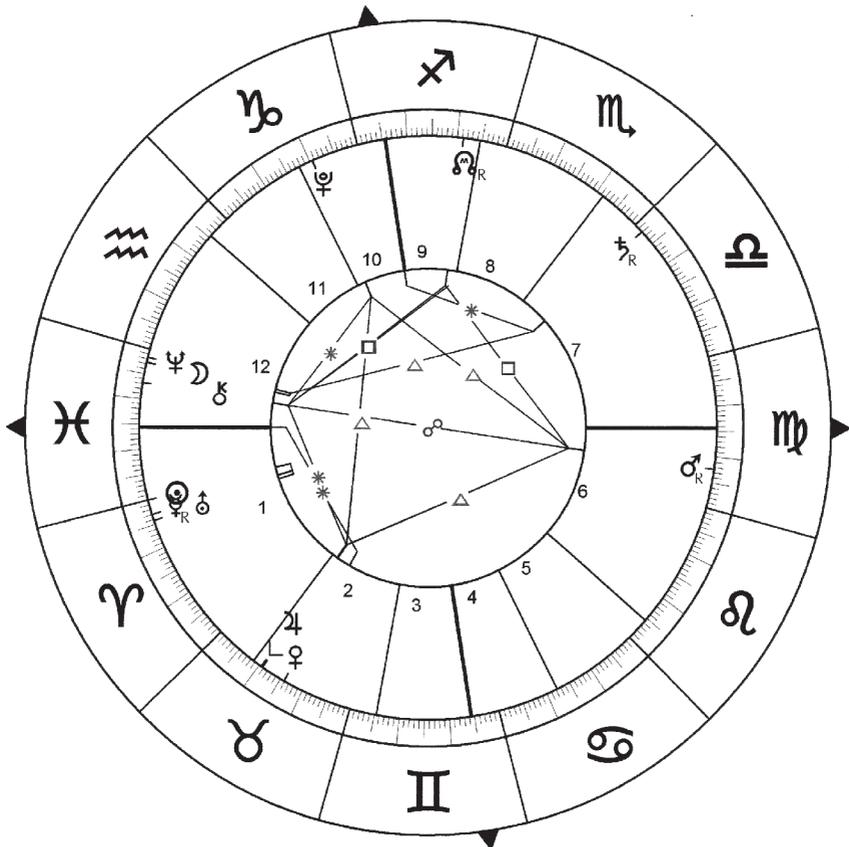
Uranus fährt damit fort, das benötigte Feuer in den Widder zu bringen, um im wissenschaftlichen Zeitalter voranzukommen. Die Wissenschaft besitzt nicht nur materielle, sondern auch spirituelle Dimensionen. Die Wissenschaft lässt keinen Aberglauben, keine Glaubensansichten und überholte Traditionen zu; sie erlaubt, den Verstand einzusetzen und logisch zu denken. Sofern man aufgeschlossen und vorurteilsfrei ist, erlaubt sie auch, dass Intuitionen geschehen können.

Die Menschheit hat viele Krisen überwunden und wird dies auch in diesem Jahr tun. Das Jahr wird auf sichere Weise vorübergehen.

In Krisenzeiten öffnet die Natur Kanäle für zusätzliche Unterstützung und Hilfe. Dies wird häufig nicht gesehen und nur in der Rückschau erkannt. Auf dem Planeten gibt es unerkannte Hilfszentren, die fähig sind, außerirdische Einflüsse zu empfangen und zu übermitteln, die eine Überbrückung von Situationen ermöglichen. In dieser Hinsicht sind insbesondere *Shambala*, die Hierarchie und die *Ashrame* aktiv. Die Wohltäter der Menschheit sind in ihrer Gesamtheit tätig. Die aufgeschlossenen, nicht emotionalen Aspiranten können sich ausrichten und sich an der Arbeit des Lichts erfreuen und sogar, sofern es ihnen möglich ist, in solchen Situationen ihre Hände reichen. Kleinliche Persönlichkeitsangelegenheiten, örtliche Dispute dürfen die eigene Ausrichtung zum Licht nicht hindern, um dieses Licht in die Umgebung herabzubringen.

Rhythmus in den Gebeten und Meditationen ist der Schlüssel. Möge der Rhythmus für alle Aspiranten, die danach streben, die Krise der

Begrenzungen auf allen Ebenen zu überwinden, der wichtigste Halt sein. Möge die Sonne, möge der Eintritt des Sonnenengels in den Widder einen wohlthuenden Anfang eröffnen.



☉ → ♄ am 20. März 2012 um 6<sup>14</sup> Uhr MEZ  
(Radix Placidus für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)



## Botschaft für den Monat Widder

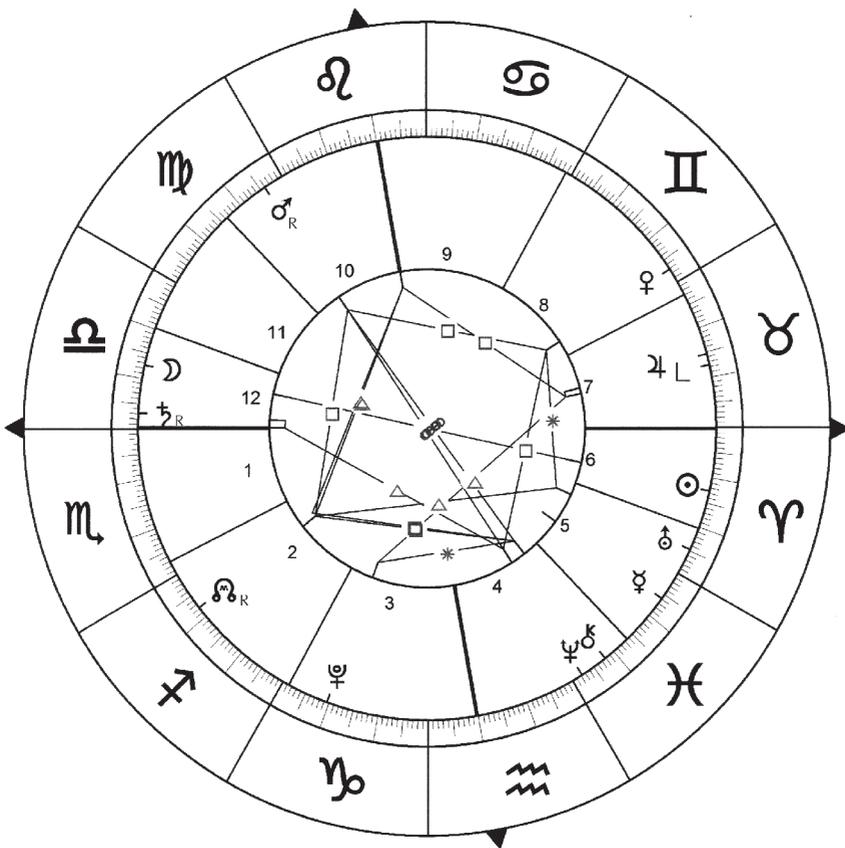
Widder ist der Anfang, und die Absicht eines jeden Anfangs ist es, fortschreitend zu sein. Jedes Mal wenn die Sonne in den Widder eintritt, neigt das Sonnensystem dazu, unter der Führung der Sonne progressiv zu sein. Der Plan kommt aus höheren Kreisen zur Sonne, den sie auf das gesamte System überträgt. Die Sonne ist der König des Sonnensystems und wird von Jupiter unterstützt. Auch die Planeten neigen dazu, vom Tag des Eintritts der Sonne in den Widder progressiv zu sein.

Der Schöpfung liegt ein sich entwickelnder Plan zugrunde, von dem unser Sonnensystem ein Teil ist, und da unser Planet Teil des Sonnensystems ist, hat er daher auch die Tendenz, weitere Fortschritte zu machen. Aus diesem Grund entfaltet die Erde frische Energien, und der Frühling beginnt auf der Erde. Von uns Menschen wird erwartet, dass wir diesem fortschrittlichen Plan folgen und von Beginn des Monats an eine auffrischende Annäherung an das Leben machen.

Fortschritt ist im Leben möglich, wenn es Fortschritt in der Qualität des Denkens, Sprechens und Handelns gibt. Die ersten fünfzehn Tage des Jahres sollten daher der Verfeinerung und Umwandlung unserer Gedanken, Äußerungen und Handlungen gewidmet sein. Fünf Tage können der Umwandlung der Gedanken dienen, fünf Tage den Äußerungen und fünf Tage den verbesserten Handlungen. Man kann nicht fortschrittlich sein, wenn man nicht fortschrittlich denkt und spricht und demgemäß handelt. Die Gedanken müssen geometrisch sein, d. h. geordnet. Geordnete Gedanken stehen in der Umgebung inmitten der Unordnung zur Verfügung. Im Allgemeinen schwemmt die Unordnung weltliche Menschen fort, und daher haben sie nicht die Fähigkeit, neue, frische Gedanken oder Handlungen zu entwickeln. Immer werden sie gewaltsam von der Unordnung gezogen, so wie man ein wildes Tier am Nacken fasst und wegzieht.

Jüngerschaft bedeutet, von der Unordnung zur Ordnung zurückzufinden und eine geordnete Aktivität zu entwickeln, die den Menschen in der Umgebung viele Jahre wirksam hilft.

Die Energie des Widders ist die Energie des göttlichen Pferdes, das voller Lebenskraft ist. Durch eine gute Ordnung im Leben sollte sie reguliert werden. Von jedem Aspiranten und Jünger wird erwartet, dass er den besten Nutzen aus den frischen, aufsprießenden Energien im Monat Widder zieht. Möge der Widder 2012 allen fortschrittlich denkenden Männern und Frauen einen Anstoß in die richtige Richtung geben.



Widder-Vollmond am 6. April 2012 um 21<sup>18</sup> Uhr MESZ  
(Radix Placidus für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

## Botschaft des Lehrers



### Verbindet euch mit dem Selbst

Wir leben jetzt, wir lebten zuvor, wir werden auch in Zukunft leben. Wir sind ewig. Wer immer IST, ist es für immer. Niemand, der IST, hört auf zu sein. IST ist Wissen. IST NICHT ist Unwissenheit. Der Baum wird durch die Jahreszeiten Veränderungen unterworfen – sogar während der Veränderungen IST der Baum – manchmal in Form des Samens, manchmal in Form einer Pflanze. Und zu anderen Zeiten hat er die Form eines Baumes oder einer Frucht. Welche Form auch immer besteht, der Baum IST. Der Baum ist das Original, die Form verändert sich. Auch wir verändern die Form, wir sind nicht unsere Form. Sich mit der Form zu verbinden, das ist Unwissenheit. Sich mit dem Selbst zu verbinden, das ist Wissen.



## GÎTÂ-UPANISHADE

– Lord *Krishna* –

### *Nirvâna*

Jene, die *Nirvâna* erreichen, bleiben Wissende. Ihr Gewahrsein wird von dem Göttlichen reguliert. Ihre Bewegung geschieht entsprechend dem Plan. Sie können von Energien des Verlangens oder Hasses nicht berührt werden.(5/26)

### Kommentar:

*Nirvâna* bedeutet die Absorption der individuellen Identität in die Gesamtheit der universalen Existenz und der zugehörigen Identität. Jene Menschen sind ein Vorposten der universalen Existenz in einer individuellen Form. Die individuelle Form ist wie ein Eisblock im Ozean. Wenn der Eisblock schmilzt und vom Ozean absorbiert wird, gibt es keinen Eisblock mehr. Es gibt nur das Meer. Ein solcher Zustand ozeanischen Bewusstseins wird *Nirvâna* genannt. Jene Menschen identifizieren sich nicht mit ihrer Persönlichkeit. Es ist ein Zustand, in dem ICH BIN im DAS verschmilzt. Einzig DAS existiert als ICH BIN. Wenn ein solches ozeanisches Bewusstsein vorherrscht, dann ist das Wissen sein Diener. Solche Menschen sind allwissend, in dem Sinne, dass das Wissen sie entsprechend Zeit und Ort durchströmt. Sie halten nicht das Wissen als solches. Sie werden vom Wissen gehalten. Wissen festzuhalten ist eine Anstrengung. Der Zustand, in dem man vom Wissen gehalten wird, ist spielerisch.

Durch solche Menschen manifestiert sich das Wissen spielerisch und immer wieder neu. Sie beschäftigen sich nicht einmal mit dem Gedanken, dass sie vom Wissen gehalten werden oder dass das Wissen durch sie arbeitet. Es tritt spontan in Erscheinung entsprechend der Zeit

und dem Ort. Durch ihre Gedanken, Handlungen und Äußerungen bringt sich der Strom des Wissens immer neu zum Ausdruck. Auf natürliche Weise manifestiert sich durch sie der universelle Plan.

Die Weltlichen glauben, dass diejenigen, die *Nirvâna* erreicht haben, den Plan kennen, aber in Wahrheit kennt der Plan sie und wirkt durch sie, denn sie haben ihre individuelle Identität der universalen Identität hingegeben. Ihre Äußerungen und Handlungen werden vom Universalen Bewusstsein und Universalen Plan geregelt. Häufig werden ihre Aussagen und Handlungen von den Menschen der Logik und Intelligenz nicht verstanden, denn diese sind jenseits der Logik der mentalen Ebene und der Intelligenz.

Die Handlungen von Eingeweihten wurden weder von ihren Nachfolgern richtig verstanden, noch haben die Eingeweihten ihre Wege und Handlungen erklärt. Wer *Nirvâna* erreicht hat, wird vom Universalen Gewahrsein vollkommen geführt und befindet sich jenseits weltlicher Vorlieben und Abneigungen. Sie lächeln einige an und andere nicht; sie schauen manche an und andere nicht; sie begünstigen einige und andere wiederum nicht. In all dieser Vorgehensweise sehen sie nur das Spiel der Universalen Energie und bemühen sich nicht, es zu interpretieren. Es sind nur die Weltlichen, die Interpretationen suchen. Solch vollendete Menschen werden die Gesalbten genannt. Dieser Zustand der Salbung oder Weihe wird *Nirvâna* genannt, an dem man sich nur erfreuen, aber den man nie interpretieren kann.



## Botschaft von Lord *Maitreya*

### Gesellschaftliche Anerkennung

Möge sich der *Yoga*-Schüler nicht davon entfernen, normal und natürlich zu sein. *Yoga* ist eine Praxis zur Ausbildung der inneren Person und hat wenig mit äußerer Vorstellung und Darstellung der *Yoga*-Praxis zu tun. Er sollte allmählich den Instinkt auflösen, in gesellschaftlichen Kreisen erkannt und anerkannt zu werden, und er wäre wohlberaten, die Aufmerksamkeit anderer nicht auf sich zu ziehen, was die rhythmische Routine der *Yoga*-Praxis behindern würde.

Gesellschaftliches Leben ist oft merkwürdig. Es hat viele Programme mit wenig Substanz. Es ist ein Leben gegenseitiger Bewunderung, das von Kritik und Verleumdung begleitet wird. Möge der *Yoga*-Schüler nicht in der Verblendung des gesellschaftlichen Lebens verloren gehen. Das Phänomen der Gesellschaft sollte weder ignoriert werden, noch sollte man sich übermäßig darin hineinziehen lassen. Sogar den Besten der Menschen begegnen in der Gesellschaft Ungerechtigkeit, Kritik und Grausamkeit. Möge der *Yoga*-Schüler den Mythos der sozialen Anerkennung durchschauen, aus seinem Denken die Verblendung des gesellschaftlichen Lebens auslöschen und mit dem Rhythmus des *yogischen* Lebens fortfahren.

Dient der Gesellschaft und seid gegenüber ihrer Bewunderung und Kritik neutral! „Schweigt zu gesellschaftlicher Bewunderung und Kritik“, sagt Lord *Krishna*.

Große Eingeweihte wie Sokrates, Pythagoras, Jesus Christus dienten der Gesellschaft umfassend und wurden dennoch von gesellschaftlicher Bosheit nicht verschont. Dies ist der Zwiespalt des gesellschaftlichen Lebens. Möge der *Yoga*-Schüler gesellschaftlicher Anerkennung nicht zu viel Bedeutung beimessen.

Strebt nach Gutem für die Gesellschaft und haltet keine Ausschau danach, von ihr bewundert zu werden.

## Botschaft von Meister Morya

– Maruvu Maharshi –



### Göttliche Aufnahme

Alle esoterischen Übungen haben nur einen Hauptzweck: die Entfaltung des Bewusstseins. Mögen alle eure Bemühungen auf diesen Zweck ausgerichtet sein. Abhängig von eurer Einstellung bietet jedes tägliche Ereignis eine Gelegenheit, euer Bewusstsein zur Entfaltung zu bringen. Das Bewusstsein in euch ist ein göttlicher Garten, ein verborgener Garten sozusagen. Alle Taten des guten Willens, die ihr in der Stille ausführt, tragen in diesem Garten Früchte. Die Früchte des göttlichen Gartens sind so süß wie Ambrosia. Innere Erfüllung kommt durch die Früchte des handelnden guten Willens, und solche Erfüllung öffnet die Türen von der mentalen zur *buddhischen* Ebene. Die Erfahrungen auf der *buddhischen* Ebene gehen weit über die besten Geschehnisse auf der mentalen Ebene hinaus und sind mit ihnen nicht zu vergleichen. Eure weltlichen Maßstäbe finden auf der *buddhischen* Ebene keinen Platz. Die Reichen dieser Welt mögen in der anderen Welt nicht reich sein. Gleichermaßen mögen die weltlich Armen nicht arm sein, sondern im Gegenteil, sie können auf der *buddhischen* Ebene sehr reich sein. Der Maßstab liegt in der Ausübung des guten Willens.

Tugenden nehmen auf der göttlichen Ebene einen größeren Raum ein, während der intelligente Missbrauch für weltlichen Ruhm sogar eine Disqualifikation für den Eintritt in eine solche Welt bedeutet. Intelligenz öffnet die Türen in die *buddhische* Ebene nur, wenn sie gleichermaßen von Tugend begleitet wird. Tugendhaft zu sein heißt, glorreich zu sein. Um in der Welt glorreich zu sein, benötigt man nicht unbedingt Tugend. Weltlicher Ruhm ist kein Maßstab und bringt nicht die Berechtigung, in den göttlichen Garten einzutreten. Möge Tugend die Stärke eurer Intelligenz sein.



## Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –

### Sehen ohne Einsicht

Blindheit ist Furcht erregend. Aber alle weltlichen Menschen sind nahezu blind. Sie sind blind gegenüber der Verschmutzung, die sie regelmäßig durch ihre Gedanken, Reden und Handlungen schaffen. Die vom Menschen durch seine dreifache Aktivität des Denkens, Redens und Handelns verursachte Verschmutzung ist viel giftiger als die industriell verursachte Verschmutzung, über die häufig geredet wird.

Die Bosheit des Menschen, seine intelligenten Manipulationen und sein intelligentes Manövrieren der Schwachen und Duldsamen sind bei weitem zu groß. Die entwickelten Menschen beuten die unterentwickelten Menschen aus und misshandeln sie sogar, indem sie beständig die Umgebung verschmutzen; und doch sind sie es, die öfter über Verschmutzung und Infektionen reden. Achtet auf Menschen, die oft von Verschmutzung und Infektionen reden. Diese sind es, die unbewusst verschmutzen und anstecken und es sogar durch ihre Reden fördern.

Einfache Lebensregeln sind ausreichend, um die menschlich verursachte Verschmutzung zu neutralisieren. Wenn die Moral ignoriert wird, fährt der Mensch damit fort, die Saat der Verschmutzung zu säen. Möge die Menschheit neu denken, achtsam sprechen und einfach handeln.

## Botschaft von Meister EK



### Umkehr des Rades

Kehrt das Rad um und erreicht die Wahrheit. Die Wahrheit existiert in uns als wir selbst. Als Selbst ist jeder von uns ein Heiliges Wort. Das Heilige Wort bringt sich als Klang, als Pulsierung und Atmung zum Ausdruck. Kehrt den Weg um. Erreicht die Pulsierung durch die Atmung. Kehrt weiter um von der Pulsierung zum Klang der Pulsierung. Spürt der Quelle des Klanges nach, um das Wort zu erreichen. Dies ist ein Weg der Umkehr, um die Wahrheit zu erreichen.

Ein anderer Weg ist die Umkehr des Redestroms. Die Sprache, die man mit der Kehle äußert, existierte als mentale Sprache, die durch das Denken hervorkam. Spürt der Quelle des Gedankens nach, der im Denken auftauchte. Ihr erreicht den Impuls zu denken. Dieser Impuls ist ein Mittel für die Wahrnehmung. Spürt dem Mittel der Wahrnehmung nach. Jenseits der Wahrnehmung ist die Wahrheit, das Wort. Der normale Strom geht von der Wahrheit zur Wahrnehmung, von der Wahrnehmung zum Erfassen, vom Erfassen zur Sprache. Die Umkehr dieses Stroms führt euch zur Wahrheit.

Jeder von uns ist nur die Wahrheit in ihrer Essenz und im Original. Wir gingen durch viele Modifikationen. Wenn wir diese Modifikationen umkehren, stehen wir wieder als Wahrheit da. Dies wird die Umkehr des Rades oder die Umkehr der Umkehrung genannt. Es kann eine Zeitlang täglich versucht werden. Solch ein Bemühen ist Kontemplation. Sie resultiert in Meditation.



*Vidura*

## Lehren der Weisheit

Setze kein Vertrauen in Treulose.  
Vertraue auch niemandem völlig,  
wenn du ein Verwalter bist.  
Ein Verwalter sollte  
sich selbst mehr vertrauen als anderen.

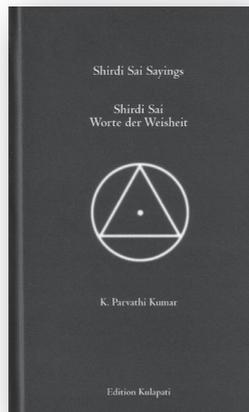


*Shirdi Sai*  
Worte der Weisheit



### Meine Schatzkammer

In meiner Schatzkammer ist alles vorhanden. Ich kann alles und jedes geben. Aber du hast nicht die Fähigkeit zu empfangen. Was du dir wünschst, kannst du nicht verdauen. Deshalb muß Ich dafür sorgen, dass du nur das bekommst, was du handhaben und verdauen kannst. Ich vermeide Magenverstimmung, Verstopfung und deinen Fall, der daraus folgen würde.





## Botschaft von Śrī Râmakrishna

### *Guru* und Gottheit werden Eins

Wir sollten unsere *Gurus* nicht nur als Menschen ansehen. Bevor der Jünger die Gottheit sieht, sieht er in der ersten Vision der göttlichen Erleuchtung seinen *Guru*, und danach zeigt der *Guru*, der sich selbst auf geheimnisvolle Weise in die Form der Gottheit transformiert hat, dem Jünger die Gottheit. Dann sieht der Jünger, dass der *Guru* und die Gottheit ein und derselbe ist.

Um welche Gunst der Jünger auch immer bittet, der vergöttlichte *Guru* gibt sie ihm, ja, der *Guru* bringt ihn sogar zur höchsten Seligkeit, *Nirvâna*.

Man kann sich auch entscheiden, in einem Zustand der Dualität zu bleiben und die Beziehung des Verehrenden und des Verehrten zu bewahren.

Worum man auch immer bittet, der *Guru* gewährt es.

## Gebet eines Laien

57

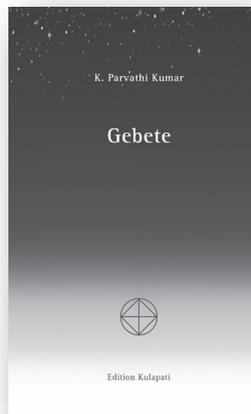


Mould me for Your purposes.

Forme mich für Deine Zwecke.

I am Yours  
always,  
all ways!

Ich bin Dein,  
für immer,  
auf jegliche Weise!





## Okkulte Meditationen

### Meditation 64

**Man is bound in six *chakras*  
 and the seventh.  
 Man is liberated in six lotuses  
 and the seventh.  
 Man liberated into *kundalinî*.  
*Kundalinî* is serpent.  
 Serpent is spiral.  
 Spiral is time.  
 Time is mind.**

Der Mensch ist in sechs *Chakras* und dem siebenten gebunden.  
 Der Mensch wird in sechs Lotussen und dem siebenten befreit.  
 Der Mensch ist in die *Kundalinî* befreit.  
 Die *Kundalinî* ist die Schlange.  
 Die Schlange ist eine Spirale.  
 Die Spirale ist die Zeit.  
 Die Zeit ist das Denkvermögen.

Kommentar:

Diese Meditation gleicht fast der 59. Meditation, und der Schüler wird auf letztere nochmals verwiesen.

Die sieben *Chakras* im Menschen sind die sieben Bewusstseinssebenen:

Deutsche Begriffe	Sanskrit Begriffe	Yogische Begriffe	Buddhistische Begriffe
physisch	<i>BHUUH</i>	<i>Annamaya</i>	<i>Annamaya</i>
vital	<i>BHUVAAHA</i>	<i>Prānamaya</i>	<i>Prānamaya</i>
mental	<i>SUVAHA</i>	<i>Manomaya</i>	<i>Manomaya</i>
buddhistisch	<i>MAHAHA</i>	<i>Vignānamaya</i>	<i>Vignānamaya</i>
glücklich	<i>JANAHA</i>	<i>Ānandamaya</i>	<i>Nirvāna</i>
Mensch	<i>TAPAHA</i>	<i>Anupadaka</i>	<i>Parā Nirvāna</i>
göttlicher Mensch	<i>SATHYAM</i>	<i>Ādi</i>	<i>Mahā Parā Nirvāna</i>

Jede der sieben Ebenen wird von den drei Qualitäten Trägheit, Dynamik und Ausgeglichenheit regiert. Ausgeglichenheit ist mit dem Bewusstsein, Dynamik mit der Kraft und Trägheit mit der Körpermaterie verbunden.

In Übereinstimmung mit den drei Qualitäten arbeitet der Mensch durch die Kraft bzw. Dynamik, er ruht oder schläft durch die Trägheit und bleibt ausgeglichen oder macht Erfahrungen durch die Ausgeglichenheit. Um ausgeglichen zu sein und auf diese Weise die bestmöglichen Erfahrungen zu machen, muss er ein Gleichgewicht zwischen den drei Qualitäten erarbeiten. Wenn er in solchem Gleichgewicht lebt, finden die drei Qualitäten in ihrem Ursprung zur Übereinstimmung, und dieser Ursprung ist der Mittelpunkt des Dreiecks. Die drei Qualitäten fließen im Mittelpunkt zusammen. Der Mittelpunkt ist eine Öffnung, durch die man in die höhere Ebene gelangt.

Arbeitet man auf irgendeiner Ebene nicht das Gleichgewicht heraus, wird man durch das Dreieck jener Ebene gebunden. Dies wird als Bindung des *Chakras* bezeichnet. Nur durch Ausbalancieren der drei Kräfte wird man von jedem einzelnen *Chakra* befreit.

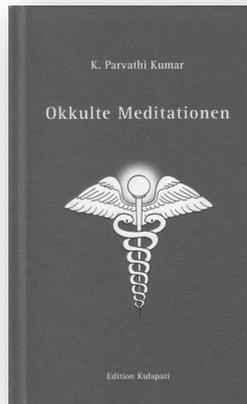
Nachdem die Kräfte in jedem *Chakra* ins Gleichgewicht gebracht wurden, steigt das Bewusstsein durch die Öffnung des *Chakras* im *Su-shumnā Nādi* nach oben. Dieses Aufsteigen des Bewusstseins nennt man das Aufsteigen der *Kundalinî*. Die *Kundalinî* wird aktiv, wenn sich infolge des Gleichgewichts auf einer Existenzebene eine Öffnung auftut. Sie er-

möglichst nicht nur den Aufstieg, sondern wandelt die kreisförmige Kraft des *Chakras* in eine spiralförmige Kraft der Entfaltung um. Infolgedessen verwandelt sich das *Chakra* in einen Lotus.

Dem Schüler wird geraten, darüber nachzudenken, wie er die drei Qualitäten durch seinen normalen Tagesablauf ins Gleichgewicht bringen kann. Er sollte seine Arbeit, Ernährung und Ruhe für jeden Tag planen und genauso mit Hilfe seines *Buddhi* die Arbeit mit den Sinnen und dem Denken entwerfen. Dies wird ihm auf der physischen, vitalen und mentalen Ebene einen ausgeglichenen Zustand bringen. Durch solche Arbeit tritt er in die vierte Ebene und in das vierte *Chakra* – das Herz – ein. Dies ist der erste Schritt. Vom vierten bis zum siebten *Chakra* folgen dann die nächsten Schritte. Sie werden Einweihungen genannt.

Das siebte *Chakra* wird neben den sechs *Chakras* extra erwähnt, weil es gebunden und doch ungebunden ist. Es ist ungebunden und lässt sich freiwillig binden.

Der Rest der Meditation wurde bereits in den vorausgehenden Meditationen erklärt.



## Jüngerschaft

### Richtige Priorität

Rechte Beziehung verlangt rechte Priorität. Wenn die Prioritäten nicht gut gesetzt sind, gibt es keinen Fortschritt. Für den Einzelnen ist die Familie eine Priorität. Das Wohlergehen des Einzelnen sollte dem Wohlergehen der Familie untergeordnet sein. Das Wohlergehen der Familie sollte dem gesellschaftlichen Wohl untergeordnet sein. Das gesellschaftliche Wohlergehen sollte wiederum dem nationalen Wohl untergeordnet sein. Ebenfalls sollte das nationale Wohlergehen dem globalen Wohl untergeordnet sein.

Das Gesetz lautet: Das Niedere sollte dem Höheren untergeordnet sein. Wichtigere Aspekte des Lebens sollten weniger wichtigen Aspekten vorgezogen werden.

Die Festlegung dieser Ordnung der Prioritäten ist der Schlüssel für die hierarchische Tätigkeit. Möge sie nicht gestört werden. Wenn diese Ordnung gestört ist, dann ist das Leben gestört.

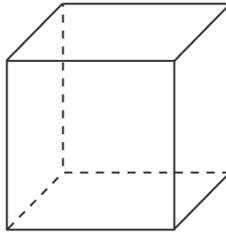
Ein Jünger



## Blätter aus dem *Ashram*

65

### Der Backstein des Tempels (der Würfel)



Der Würfel ist eine höchst symmetrische Figur, die die Einheit der Schöpfung darstellt. Er hat 6 Seiten, 12 Kanten, 8 Ecken und 24 rechte Winkel. Die 6 Seiten sind die 6 Jahreszeiten. Die 12 Kanten sind die Monate.

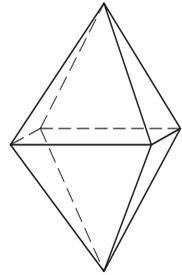
Die 8 Ecken sind die 8 Perioden von 45 Tagen *Yamas*. Die 24 rechten Winkel sind die 24 Lunationen des Jahres und auch die 24 Stunden des Tages. Dies ist der Backstein des Jahrestempels. Seine Anordnung verändert sich nicht, wie auch immer er platziert wird. Das ist so, weil alle seine Gesichter (Seiten) gleich sind.

Begreife die Übereinstimmung der Jahreszeiten, der *Yamas* und auch der Lunationen im Zusammenhang mit dem Jahr. Dadurch verstehst du die Symmetrie des Jahres und seiner Gesichter (Seiten).

Der Würfel ist eine gute Darstellung der *Gâyatrî*. Wir wollen deshalb über den Würfel meditieren und im Monat Widder damit beginnen, um in die Geheimnisse des neuen Sonnenjahres einzutreten.

## *Rudra*

(Teil 66)



### *Rudra und Prachetas*

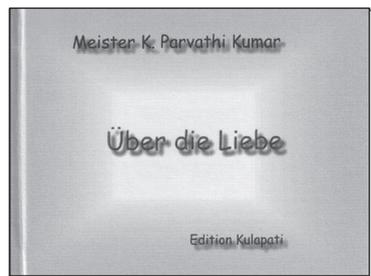
Während der Entstehung der Schöpfung gab es immer wieder Krisen. Der Schöpfer und die *Devas* konnten die Krisen nicht überwinden. In all diesen Situationen war es *Rudras* Kraft, die eingegriffen hat. In den anfänglichen Stadien der Schöpfung half *Rudra* dem Schöpfer, was im Kapitel 'Die Ankunft *Rudras*' erklärt wurde. Während der Individualisierung in lemurischen Zeiten war eine Krise der Persönlichkeit vorherrschend. Später gab es auch eine Krise, bei der die Sinneswahrnehmungen der Wesen 'nach innen gewendet' blieben. Das heißt, sie kamen in den Sinnen zusammen und liefen nicht auseinander. Als Folge davon blieb das Denkvermögen des Menschen subjektiv und projizierte sich nicht in die Objektivität der fünf Elemente. Die *Purânen* berichten, dass selbst in solchen Krisen *Rudra* es war, der die *Prachetas*, die Intelligenzen der Sinne, erleuchtete, damit sie sich nach außen wenden konnten. *Rudra* sicherte ihnen seine Gegenwart für alle Zeiten zu.



## Über die Liebe

61

Das Herz ist das Zentrum der Liebe.  
Die Kunst der Liebe ist nur  
den herzlichen Menschen bekannt.

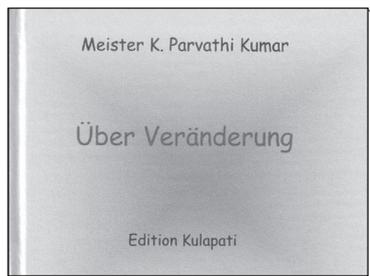




## Über Veränderung

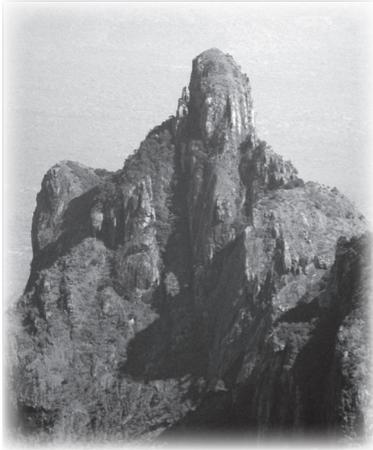
61

Lernen und  
die besten Verfahren anzuwenden  
gilt als 'globales Veränderungsmodell'.



---

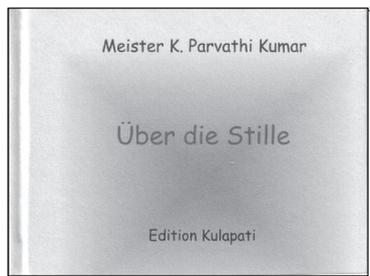
\* Aus dem Buch ÜBER VERÄNDERUNG von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati



## Über die Stille

61

Kreativität kommt durch Stille,  
nicht durch Denken.  
Alle schöpferischen Kräfte treten  
durch Stille in Erscheinung.



Hymne an *Agni*

61



विश्वा अग्नेऽप दहारातीर्येभिस्तपोभिरदहो जरूथम् ।  
 प्र निस्वरं चातयस्वामीवाम् ॥

*Viswâ Agne Apa Dahârâtîrebhyaha Tapobhir Adaho Jarûtham  
 Pra Nisvaram Châtayaswâmîvam*

Bedeutung:

Oh Lord *Agni*! Die Furcht erregenden Klänge deiner Flammen zerstören die Teuflischen im Inneren und Äußeren. Dein Glanz verbrennt all unsere Feinde. Bitte sei so gütig, alle körperlichen Beschwerden auf Distanz zu halten. Mögen die Krankheiten vergehen.

Kommentar:

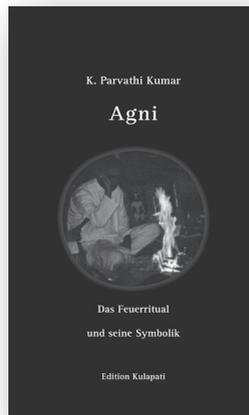
Im Wesentlichen ist dies ein Heilungsgebet, das an den kosmischen Lord *Agni* gerichtet ist. Er ist in uns auf drei Ebenen tätig. Er ist das Feuer des Denkens; er ist die aktive Kraft des Lichts (*Prâna*); er ist auch das latente Feuer in den Körperzellen. Krankheit existiert auf irgendeiner dieser drei Ebenen. Die alte Auffassung von Krankheit ist ein Aspekt der Unwissenheit. Aufgrund dieser Unwissenheit weiß der Mensch nicht, wie er entsprechend den Erfordernissen denken, sprechen und handeln soll. Durch diese Unwissenheit verliert der Mensch die Harmonie im Inneren und die Einstimmung auf die Umgebung. Ein Mangel solcher Einstimmung bringt störende kleine Wellen im Lebensstrom, die Krankheiten und schmerzhaftes körperliche Leiden verursachen.

Wissen ist das Feuer, das jede Begrenzung des Menschen verbrennen kann. Die Teuflischen werden als persönliche Begrenzungen gesehen, die aus der Unwissenheit entstehen. Wenn das Wissen in das Leben eintritt, dann ziehen sich die Teuflischen zurück, werden schwächer und verschwinden schließlich.

Die *vedischen* Hymnen tragen grundsätzlich dieses entsprechende Feuer des Wissens in sich. Werden sie geäußert, verbrennen die Teuflischen. Das Feuer rechter Äußerungen energetisiert auch und stärkt die Vitalität im Körper. Wenn man revitalisiert ist, dann empfängt der Körper eine bessere Lebensunterstützung und wirft die Krankheiten hinaus.

Außer dem Rezitieren *vedischer* Hymnen sollte man damit beginnen, in rechter Weise zu denken, und dies wiederum führt zu rechter Sprache und Handlung. Von solcher Art ist die Bedeutung der *vedischen* Gesänge, wie sie von den Meistern der Weisheit gesehen wurde, um die eigenen Begrenzungen zu überwinden.

Für Aspiranten, Heiler und Jünger ist diese Hymne eine gute Hilfe.



## Invokation der violetten Flamme

54



### *Master Namaskâram*

The Jaguar at the Temple door  
seeks our hearts.

Der Jaguar an der Tür des Tempels  
möchte unser Herz.

We are the timid ones  
that cannot offer.

Wir sind die Ängstlichen,  
die nicht anbieten können.

We least realise  
that 'offering' is the key.

Nicht im geringsten erkennen wir,  
dass Anbieten der Schlüssel ist.

We are told  
to seek more and more,  
but the key is to offer,  
to offer more.

Uns wurde gesagt,  
wir sollen mehr und mehr begehren,  
aber der Schlüssel ist anzubieten,  
mehr anzubieten.

Turn us brave to offer,  
offer our hearts  
and souls to You.

Mach uns mutig, so dass wir anbie-  
ten, dass wir Dir unsere Herzen  
und Seelen anbieten.

Verily, You are the Jaguar.

Wahrlich, Du bist der Jaguar.



## Aus der Feder des Lehrers

### Fragen und Antworten

Frage:

Lieber Meister, was ist Innenschau?

Antwort:

Ohne Saiten gibt es keine Violine. Ohne Räder gibt es keine Kutsche. Aber wenn die Violine spielt, loben die Menschen die Violine, aber nicht die Saiten. Wenn die Kutsche fährt, loben die Menschen die Kutsche und nicht die Räder. Die Menschen sehen nicht die Grundlagen; sie sehen die Aufbauten und würdigen diese.

In einer Familie gibt es einige, die erfolgreich zu sein scheinen, und es gibt die Anderen, die hinter ihnen stehen und für deren Erfolg sich einsetzen. Wenn beispielsweise ein Schauspieler in einem Film spielt, preisen ihn die Leute, er findet Anerkennung, und er wird sogar als ihr Vorbild verehrt. Aber hinter dem Schauspieler steht ein großes Team, das für dessen Erfolg arbeitet, nämlich der Maskenbildner, der Drehbuchautor, der Regisseur, der Kameramann usw.

Die weltliche Anerkennung ist oberflächlich. In der menschlichen Geschichte gibt es viele Helden, deren Geschichten geschrieben, bewundert und unsterblich gemacht wurden. Aber hinter ihnen steht ein Team. Die ungesehenen Elemente, die zum Erfolg und Ruhm beitragen, sind von größerer Zahl als die sichtbaren. Weisheit ist, wenn man auch das Ungesehene sieht. Ein anderer Name für das Sehen des Ungesehenen ist Okkultismus. Sehen ist das Mittel, das Ungesehene zu sehen. Sehvermögen reicht nicht aus. Das innere Sehen wird benötigt, um vollkommene Sicht zu erlangen.

## *Agni* – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers



Vorträge in Wipperfürth 1991 von Meister KPK  
(Teil 5)\*

### 3. Vorbereitung auf das Studium des 'Kosmischen Feuers'

So sollte uns das Studium über *Agni* dabei helfen, dass unsere Sprache immer präziser wird. Sind wir in unserer Sprache nicht präzise, dann offenbart sich uns das Buch EINE ABHANDLUNG ÜBER KOSMISCHES FEUER nicht, auch wenn wir es studieren. Ein Buch ist ein lebendiges Wesen. Wenn ich 'ein Buch' sage, dann meine ich ein Buch wie EINE ABHANDLUNG ÜBER KOSMISCHES FEUER. Es sieht sofort, mit welcher Schwingung wir uns ihm nähern. Häufig begegnen wir vielen Hindernissen und Störungen, wenn wir versuchen, ein Buch wie EINE ABHANDLUNG ÜBER KOSMISCHES FEUER zu studieren. Wenn wir das Buch öffnen, klopft entweder jemand an die Tür oder jemand ruft an oder ständig gibt es Lärm, und wir haben das Gefühl, dass es jetzt nicht an der Zeit ist, das Buch zu studieren.

Eine Person, die EINE ABHANDLUNG ÜBER KOSMISCHES FEUER wirklich studiert hat, wird automatisch verantwortungsbewusster, weil in dem Buch so viel Feuer ist. Ja, wir können das Buch vollkommen durchlesen, weil wir das Alphabet kennen, aber das ist kein Studium. Je mehr wir in die Bedeutung eintauchen, desto mehr wird es unser Leben verändern. Es ist wahrhaftig Feuer in Papierform. Jedes Mal, wenn wir es berühren, wird sich in unseren persönlichen Handlungen vieles verändern. Es hilft uns, noch mehr Feuer zu bekommen, so dass beständig Veränderungen im persönlichen Leben geschehen.

Wenn wir bereit sind und die Neigung dazu haben, dann können wir es auf diese Weise aufnehmen. Nach Vollendung des Studiums in Bezug auf das Reibungsfeuer, wird das Feuer, das wir *Kundalinî* nennen, die Materie im Körper neu geordnet haben.

---

\* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Dieser Vortragstext ist vom Verfasser nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

Die im Buch beschriebenen Intelligenzen werden zur Handlung angeregt, so dass die entsprechenden Intelligenzen in unserem eigenen Wesen erwachen können. So ist das Buch selbst ein Prozess fortlaufender Einweihungen.

Es wird von uns erwartet, das Buch mit dieser Einstellung zu lesen und mit der jeweiligen Ausrichtung und Vorbereitung. Man kann es nicht öffnen und mit einem Denken lesen, das mit anderen Dingen beschäftigt ist. Wenn man sich so verhält, dann mag man sich einbilden, 10 oder 15 Seiten studiert zu haben, die dann aber nach ein oder zwei Tagen verdunstet sind.

Auch wenn wir bestrebt sind, das Buch ernsthaft zu studieren, werden wir nach einer oder einer halben Stunde zu gähnen beginnen oder oft auch einschlafen, weil uns eine Energie besucht, die stärker ist als wir, wenn wir das Buch öffnen.

Es gibt also eine Methode, solche Bücher wie EINE ABHANDLUNG ÜBER KOSMISCHES FEUER zu lesen, die uns dabei hilft, das Wissen aufzunehmen und es in unser eigenes Wesen zu integrieren.

Die Methode heißt:

- Lest das Buch an einem Platz in eurer Wohnung, der für diesen Zweck vorbereitet wurde. Zündet eine Kerze und ein Räucherstäbchen an.
- Der Platz sollte möglichst nach Osten oder Norden ausgerichtet sein.
- Sitzt in einer ehrerbietigen Haltung.
- Es wird empfohlen, dass Schriften niemals im Liegen auf dem Bett studiert werden sollen, falls man es wirklich ernst damit meint. Wenn man sie wie jeden anderen Roman lesen will – dann ist es in Ordnung.
- Wir sollten uns mit großer Ehrerbietung nähern und den Meister anrufen, der für unser Leben verantwortlich ist. All jene Namen, die ich zuvor erwähnte, sind verantwortlich für die Weisheit. Das heißt nicht, dass man Jesus nicht anrufen soll, weil man meint, er könne uns kein Verständnis für EINE ABHANDLUNG ÜBER KOSMISCHES FEUER geben. Wir können irgendeinen Meister, dem wir folgen, einfach anrufen und dann beginnen, das Buch zu lesen.
- Bitte, notiert die Gedanken, die beim Studium auftauchen. Meine eigene Erfahrung mit EINE ABHANDLUNG ÜBER KOSMISCHES FEUER ist, wenn man es sorgfältig studiert und sich Notizen macht, dass dann zwei oder drei Sätze sehr viel Weisheit entfalten. Die Weisheit, die in uns

bereits verwirklicht ist, wird zur Synthese gebracht und entfaltet einige neue Sichtweisen. Es ist nicht so, dass ein Satz nur eine Bedeutung hat. Jeder Satz kann sich in eine umfassende Weisheit entfalten. So ist es nicht nur ein Buch mit 1000 Seiten, sondern es entfaltet sich entsprechend unserem Gewahrsein in ein Buch mit Abertausenden von Seiten.

Wenn wir also das Buch ausgerichtet an einem bestimmten Platz und zu einer bestimmten Zeit lesen, entspricht der Ablauf dem feurigen Prozess, der in uns stattfindet – er beginnt uns zu reinigen. Aus diesem Grund sollten wir einen besonderen Platz zum Lesen und Meditieren haben.

.../wird fortgesetzt





Meister EK

VISHNU PURÂNA

28

## Kapitel VIII Die Periodizität der Schöpfung

*Maitreya* fragte wieder: „Wenn diese ewigen Wesen innerhalb der Schöpfung tätig sind, wie ist ihre wiederholte Abwesenheit möglich?“

*Parâsara* antwortete: „Der Herr macht die Periodizität der Schöpfung, des Gleichgewichts und der Zerstörung unvermeidlich. Er arbeitet dies durch die verschiedenen Formen aus.

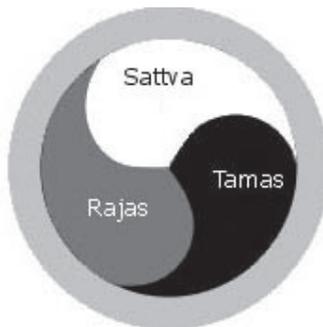
Die Lebewesen kennen vier Arten des *Pralaya*:

1. *Naimittika* (kausal)
2. *Prakritika* (natürlich)
3. *Atyantika* (gänzlich)
4. *Nitya* (fortlaufend)

- *Naimittika Pralaya* ist die Auflösung eines *Brahmâ*, worin die Existenz des Herrn aller Welten liegt.
- Im zweiten *Pralaya Prakritika* verschwindet der ganze Globus einer Schöpfungseinheit in *Prakriti*.
- Das dritte *Pralaya Atyantika* ist die Auflösung der Individualität und Persönlichkeit in den Hintergrund aller Geister. Dies wird von *Yogîs* auf ihrem eigenen begrenzten Bewusstsein mit Hilfe ihrer Weisheit herbeigeführt und wird *Moksha* genannt.
- Das vierte *Pralaya Nitya* ist der bewusste Prozess der Geschöpfe, wie sie Tag und Nacht in den Tod eintreten.

Die Geburt von *Prakriti* in einer Schöpfungseinheit wird *Prakrita*-Schöpfung genannt. Die tägliche Schöpfung ist die ständige Geburt von Lebewesen, Tag und Nacht. Der Herr, der alles durchdringt und alle Wesen erfasst, bewirkt diese verschiedenen Schöpfungsskalen und existiert in all diesen Körpern.

Drei Kräfte gibt es in allen Körpern und verursachen die Schöpfung, Zerstörung und Existenz. Sie gehören alle zu *Vishnu*, dem Durchdringer und rotieren in Periodizitäten. Sie sind die drei *Gunas*, die sich in Tätigkeit als die drei *Śaktis* manifestieren. Wer alle übersteigt und transzendiert (durch sein Gewahrsein der Existenz), erreicht Gott in seinem wahren Sinne und fällt niemals wieder in die Zyklen hinein.



Die drei *Gunas*

**Zwei Seiten für Jugendliche****Ethik\***

Es ist weiser  
selbständig zu arbeiten  
als bei einem Geizhals angestellt zu sein.



Editorial aus der monatlichen Website\*\*  
JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 74)

Liebe Jugend,

sich etwas zu wünschen, ist ganz normal. Etwas anzustreben, wird als eine tiefere Art des Wünschens verstanden. Das, wonach wir streben, bestimmt die Qualität unseres Lebens. Wenn wir nach Fähigkeiten streben, werden wir erst durch solch inneres Streben dazu befähigt. Falls und wenn wir fähig werden, etwas zu tun, wonach streben wir dann? Sind wir dann bestrebt, unsere Fähigkeiten für uns selbst oder für das Allgemeinwohl einzusetzen? Wenn unsere Bemühungen darin bestehen, sie für das Allgemeinwohl einzusetzen, dann entwickeln wir uns im Sinne des geistigen Lebens. Solch ein Streben ermöglicht Entfaltung des Bewusstseins, was unsere Fähigkeiten, uns um das Allgemeinwohl zu bemühen, vervielfältigt. Solch ein inneres Streben ist in Übereinstimmung mit dem Gesetz der Evolution. Die Natur übermittelt uns diese Botschaft durch ihre Fauna und Flora (Tier- und Pflanzenwelt).

---

\* Übersetzung aus dem englischen Buch THE DOCTRINE OF ETHICS von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta, Visakhapatnam

\*\* Siehe [www.jugendforum-mithila.de](http://www.jugendforum-mithila.de),  
Herausgeber 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf

## Geschichten für Jugendliche

### Religionen und Götter

Es gibt viele Religionen und Götter auf der Welt, eigentlich so viele, wie es Menschen gibt, die ihre Vorstellung haben. Die folgende Geschichte wurde Mme. Blavatsky von einem alten *Brâhmanen* aus *Madhura* erzählt.

Gegen Ende des letzten *Pralaya* (das ist auch die Periode zwischen zwei Erschaffungen unserer Welt), wünschte der große Weltenherr, der in der Ewigkeit des endlosen Raumes wohnt, den zukünftigen Menschen einige Möglichkeiten zu geben, ihn kennen zu lernen. Aus seinen innewohnenden Qualitäten erbaute er einen Palast auf dem Berg *Meru* und errichtete Wohnungen darin. Dieser Palast ruhte mit einem Ende auf der rechten und dem andere Ende auf der linken Unendlichkeit. Als die Menschen erneut die Welt bevölkerten, erwies sich dieser Palast als so riesig, dass das kleine Völkchen nicht einmal seine Existenz vermutete. Für sie war der Palast das himmlische Firmament, hinter dem, so dachten sie, nichts war. Der Weltenherr verstand die Schwierigkeit und hatte Mitleid mit ihnen. Er beschloss, sich ihnen zu erkennen zu geben, zwar nicht in seinem vollen Umfang, aber in Teilen. Er zerschlug den Palast, der aus seinen Qualitäten erbaut war, in kleine Stücke und warf einen Stein nach dem anderen auf die Erde. Jeder Stein wurde zu einem Götterbild: ein roter Stein ein Gott, ein grauer eine Göttin. Jeder der Götter und Göttinnen, die sich so verkörpernten, wurde ausgestattet mit einer der zahllosen Qualitäten des Weltenherrn. Zunächst bestand die Götterwelt nur aus den höheren Qualitäten. Aber die Menschen, obwohl sie Straflosigkeit bevorzugten, wurden allmählich verdorben und immer bössartiger. Da sandte der Weltenherr *Karman* (das Gesetz der Vergeltung) auf die Erde. *Karman* verschonte selbst die Götter nicht und verwandelte viele der ursprünglichen Qualitäten des Herrn in Werkzeuge der Bestrafung. Deshalb erschienen unter den alles vergebenden, wohlthätigen Gottheiten Zerstörer und Rachegottheiten.

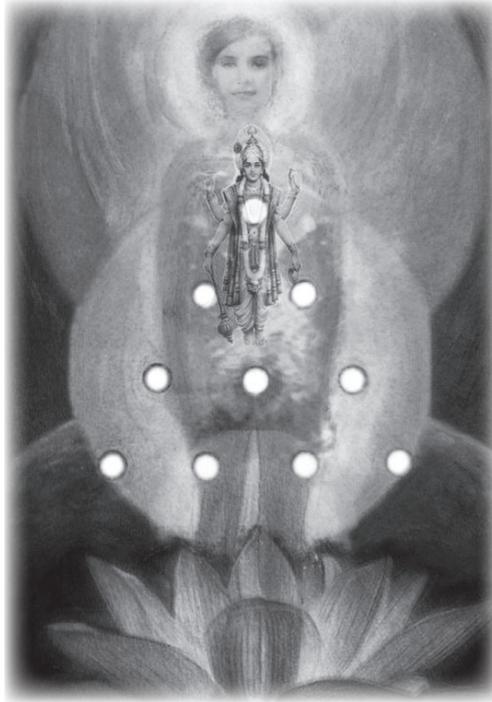
Auf diese Weise ist zu verstehen, dass alle Gottheiten nur auf den Grund verweisen: den Einen, Namenlosen.

Aus: H.P. Blavatsky: Collected Writings; FROM THE CAVES AND JUNGLES OF HINDOSTAN; The Theosophical Publishing House; 4. Aufl. 2001, S. 542 (gekürzt).

zusammengestellt von Dr. Barbara Kleyböcker

## Bild zur Symbolik von Widder ॐ

Das Mutterprinzip und der Abstieg in 10 Schritten in die Schöpfung

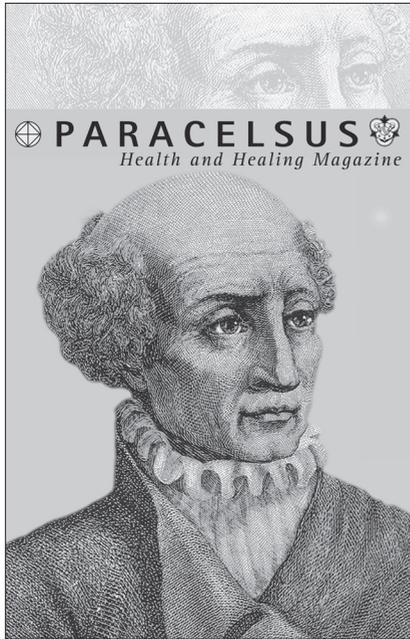


Das höchste Gott-Prinzip ist selbstexistierend ohne Mutter und Vater. Wenn Er als Schöpfung herabkommen will, gibt Er das Mutter-Prinzip aus, das bis dahin in ihm schlief. Sie kommt herab und empfängt Ihn in ihrem Schoß als ihr Kind. Dann kommt der Herr herab als die erste Manifestation des Herrn, die *Virât* oder *Hiranyagarbha*, das selbst-strahlende Ei, genannt wird. Dieses Mutterprinzip steigt in alle Reihen der Schöpfungsebenen herab bis zur größten materiellen Ebene und empfängt auf allen Ebenen den Herrn als Allgegenwart.

Die kosmische Person (*Purusha*) ist in zehn Schritten herabgekommen und herrscht über die Schöpfung. Die zehn Punkte bilden die universale Seele, und der Mittelpunkt stellt die individuelle Seele dar.

Aus den Lehren von E. Krishnamacharya (VISHNU SAHASRANAMA) und K. Parvathi Kumar (DATTATREYA)

Bild von Ludger Philips



Editorial Nr. 91 im PH&H Nr. 6/VIII\*  
von Dr. K. Parvathi Kumar

## Gutes Verhalten in der Schwangerschaft

Die Vorsorgeuntersuchungen bei Schwangeren tragen maßgeblich zur gesunden Entwicklung der Babys bei. Nach der Empfängnis müssen sich die Mütter eine neue Lebensdisziplin aneignen, in der die gesunde und harmonische Entwicklung der Babys höchste Priorität hat. Der inkarnierenden Seele

wird eine funktionsfähige Ausstattung gegeben: der Körper. Diese Ausstattung hat eine fünffältige Struktur, die während der Schwangerschaft ausgebildet wird. Die Mütter sollten sich einen friedlichen Rhythmus zulegen und sich nicht in Konflikte und emotionale Unruhen begeben. Bei ihren Handlungen wird ihnen risikoarmes Verhalten empfohlen, um das heranwachsende Baby im Mutterleib von jeglichen Erschütterungen fernzuhalten. Schwangere sollten weder Horrorgeschichten lesen noch Gewaltvideos anschauen, da sich solche Geschichten und Filme auf die Frauen auswirken und dieser Eindruck auf das sich entwickelnde Baby übergeht. Alle signifikanten Erschütterungen, die die Mütter erleben, werden als Eindrücke an das Baby weitergegeben. Daher wird allen Müttern geraten, einen friedvollen Lebensrhythmus anzunehmen, sich in angenehmer Natur aufzuhalten und sich guten, freundlichen Eindrücken zu öffnen. Ebenso wird ihnen empfohlen, Musik zu hören, die Lebensgeschichten edler Menschen zu studieren und, falls sie Interesse daran haben, heilige Schriften zu lesen.

\* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil  
Tel.: +41-41 630 19 07, E-Mail: [info@paracelsus-center.ch](mailto:info@paracelsus-center.ch)  
Web: [www.paracelsus-center.ch](http://www.paracelsus-center.ch)

Was Mütter für gut und richtig halten, kann den Babys am besten während der Schwangerschaft eingeprägt werden. Häufig stellen Mütter fest, dass das Verhalten ihrer Kinder nicht den elterlichen Erwartungen entspricht. Aber gutes Verhalten kann dadurch ver-

mittelt werden, dass die Mütter die gleiche Disziplin während der Schwangerschaft annehmen.

Gutes Verhalten während der Schwangerschaft ist eine starke Grundlage für eine gute Gemeinschaft.



## Der Kosmische Mensch (Teil 12)\*

Vorträge in Visakhapatnam im Januar 2011 von Meister KPK

So sollten wir uns auf das universale System beziehen und das tun, was getan werden muss. Jeder von uns hat in Beziehung zum Universum eine Rolle zu spielen, weil jeder von uns ein Mikrokosmos ist. Wir versuchen auf unsere Weise, den Plan zu verstehen, weil es in uns die kosmischen Intelligenzen, die solaren Intelligenzen und die planetarischen Intelligenzen gibt. Wir können nicht einfach unsere Auffassung auf unsere tägliche Nahrung und unseren Körper begrenzen sowie auf das, was der Durchschnittsmensch über sich selbst denkt. Jeder von uns ist eine Repräsentation des Kosmischen Menschen. Wir müssen diese Potentiale nähren und immer effektiver im Dienst an dem uns umgebenden Leben werden, aber wir stecken in der Objektivität fest und in den Differenzen, die wir mit der Umgebung haben. Wir sind mehr mit dem kleinen weltlichen Verstehen beschäftigt als mit dem überweltlichen Verständnis. Das ist unser Problem.

Auch *Vidura* war mit all seinem Wissen stecken geblieben. Er hing an der Frage fest, warum *Krishna* den Krieg nicht verhinderte. Er hätte viele Menschenleben retten können. Das war sein Hauptproblem. Warum sollten einige getötet und andere gerettet werden? Aus diesem Grund verließ *Maitreya* die Große Vision an *Vidura*:

So etwas wie den Tod gibt es nicht, wir sind alle unsterblich!

---

\* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Dieser Vortragstext ist vom Verfasser nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

Wenn ein Körper verfällt, besteht kein Grund mehr, die Seele weiterhin in ihm zu halten. Von einem solchen Körper können wir befreit werden und einen neuen Körper erhalten. Das ist viel besser für die Seele. Wenn wir in einem heruntergekommenen Haus leben, das nicht mehr repariert werden kann, dann ist es doch besser für den Bewohner, das Haus zu verlassen und in ein besseres zu ziehen. Um dies zu tun, braucht man ein größeres Verständnis. Wenn etwas stinkt und untauglich ist und nicht wiederhergestellt werden kann, dann ist es am besten, es los zu werden.

Dies sagt *Krishna* am Anfang der BHAGAVAD GĪTĀ: „Dies alles sind Menschen, die sich entschieden haben, ihren Körper zu verlassen. Sie sind ruhelos und wollen sich neue Kleidung anlegen. Sie leiden in der alten Kleidung. Es ist nicht so, dass wir sie töten. Wir erlösen sie nur von ihren derzeitigen Schwierigkeiten.“

*Vidura* wurde die Einsicht geschenkt, dass jedes Mal, wenn sich ein Zyklus dem Ende nähert, bestimmte Dinge notwendigerweise geändert werden müssen. Veränderungen sind unvermeidlich. Wenn bestimmte Veränderungen nötig sind, dann geschieht es aus Barmherzigkeit, dass die Menschen von der übel riechenden Situation befreit werden. Heutzutage kennen wir die Situation nur zu gut, dass Menschen nicht sterben können und in ihren Körpern leiden. Können wir ihnen nicht helfen, sie aus dieser Situation zu befreien? Eine solche Befreiung ist gut für den Menschen und auch für die Gesellschaft. Es gibt sowohl eine individuelle als auch eine gesellschaftliche Dimension. Wenn etwas sehr Giftiges vorhanden ist, welches das Ganze zerstören kann, ist es dann nicht besser, den giftigen Teil zu entfernen? Wenn jemand am Fuß einen eitrigen Wundbrand hat, wird man dann nicht den Menschen durch Amputation des Fußes retten? Würde man zulassen, dass der ganze Körper stirbt, nur weil man den Fuß nicht amputiert?

Gewisse Dinge kommen irgendwann an einen Punkt, an dem sie nicht mehr repariert werden können. Zum Beispiel gibt es alte Städte und Orte, die eine ungesunde Atmosphäre ausstrahlen. Es gibt für sie nicht mehr die Möglichkeit, sie zu erneuern. Doch die Menschen akzeptieren auf ihrem Lebensweg keine Veränderungen. Regelmäßig tragen sie zu Unreinheiten bei. Aus Nächstenliebe ermöglichte die Natur, dass die Europäer Amerika entdeckten. Dies ist euch aus der Geschichte bekannt. Europa war so dicht besiedelt, es gab so viele Epidemien, so

viele Krankheiten, kleine Orte, viele Menschen, keine Gelegenheiten und alles stank. Mit der Entdeckung dieses großen Kontinents wurden die Menschen aus dieser Situation befreit. Die Natur schaut immer darauf, dass die Lebewesen für ihre Entwicklung die besten Bedingungen haben. Wenn eine Entwicklung nicht mehr möglich ist, ist es dann nicht besser, diesen Ort auszulöschen? Dies geschah in Babylonien, Ägypten, Griechenland, Rom. Wenn Zivilisationen einen Punkt erreichen, an dem eine weitere Entwicklung für die Menschen nicht mehr möglich ist, sondern nur Materie vorherrscht, dann wird der Geist abgetrennt und stirbt. Wenn der Geist stirbt, findet keine Evolution statt.

Der Kosmische Mensch ist an der Entwicklung der Menschheit interessiert. Wenn wir Systeme erbauen, die gegen die Evolution arbeiten, dann schreitet die Natur ein und beseitigt diese Gegenaktivität. Wenn wir im Namen der Entwicklung uns selbst zerstören, dann kann die Natur nicht schweigend zusehen. Auf diese Weise sind viele Zivilisationen untergegangen. Sie kommen, um zu gehen, wenn es keine Entwicklung mehr gibt. Die Natur zielt immer auf Entwicklung ab. Sie ist wie eine Mutter. Sie ist ewig an der Entwicklung ihrer Nachkommen interessiert. Wenn sich der Mensch immer mehr dem Materiellen zuneigt, dann hört seine Entwicklung auf und der Geist verschwindet in der Materie. Wenn so etwas geschieht, dann greifen die Natur und das Göttliche ein und führen die Situation in die Ausgangslage zurück.

So ist jeder Wandel, der durch die Natur geschieht, zur Verbesserung der Menschen gedacht. Aber die meisten Menschen sind über eine Veränderung besorgt, da sie den Glauben daran verloren haben, dass sie ewig sind. Nichts wird ihnen geschehen – sie erhalten nur neue Kleidung, neue Orte und neue Gelegenheiten. Dies war allen Theologien bekannt, aber mit dem Auftauchen neuer Religionen, ihrer Propaganda und ihrer militanten Missionsarbeit wurde ein Teil dieses alten Wissens ausgelöscht. Die Menschen fürchten zu sterben. Doch die Furcht vor dem Tod ist grundlos, weil sie sehen können, dass Menschen sterben, ob ihnen ein Unglück widerfährt oder nicht. Warum sollten wir uns darum sorgen? Dies ist alles unser so genannter 'entwickelter Verstand'. Wir sind unfähig, dies zu akzeptieren. Sollten wir nicht sterben, obwohl andere sterben müssen? Warum sorgt ihr euch? Es ist eine Tatsache, dass auch wir sterben müssen.

Was ist es, das stirbt? Der Körper stirbt. Das Sein bewegt sich vorwärts. Die Menschen sehen regelmäßig immer wieder, dass in ihrem Umfeld andere Menschen sterben und denken doch nicht daran, dass auch sie sterben werden. In den Schriften steht die Aussage: „Was geboren wurde, muss sterben.“ Die Seele wird nicht geboren, daher stirbt sie auch nicht. Alles, was um die Seele herum geboren wurde, wird notwendigerweise mit der Zeit sterben. Es gibt keinen anderen Weg.

Es gibt viele Geschichten, in denen erzählt wird, dass Menschen große Buße taten, um sicherzustellen, dass sie nicht sterben. Das ist dumm. Wisst ihr warum? Weil wir nicht sterben! Nur das, was uns umgibt, stirbt. Wenn man darum bittet, dass alles, was einen umgibt, nicht sterben soll, dann wird dies niemals jemandem gewährt werden – auch nicht den Avataren, die sich inkarniert haben. Auch sie sind gegangen. Die Seele bleibt, der Körper stirbt. Dies muss akzeptiert werden. Ob wir aufgrund einer Katastrophe sterben oder nicht – es ist immer dasselbe. Bei einer Katastrophe sterben wir alle zusammen, und es ist ein Fest. Dagegen ist es schrecklich, allein zu sterben. Warum vergießen wir über das Sterben so viele Tränen? Es ist wichtig, dass wir das tun, was jetzt getan werden muss. Wir müssen in der Gegenwart leben. Der Tod kann warten, wenn man sinnvolle Dinge tut. Der Tod wird nicht warten, wenn man nutzlose Dinge tut. Der Tod ist sehr barmherzig. Er möchte euch helfen, euch von nutzloser Arbeit zu lösen. Wenn wir nützlich sind, dann wartet der Tod. So ist es.

Erkennt daher, dass wir nicht sterben. Aber alles um uns herum verändert sich notwendigerweise. Dieses große Wesen *Vidura* wusste, dass sich ein Zeitalter dem Ende nähert und ein anderes Zeitalter seinen Anfang nimmt. Er leidet dennoch – nicht weil er unwissend ist, sondern er leidet am Wissen. Das ist noch schlimmer. Er wusste, dass ein Zyklus zu Ende geht und dass einige Menschen gehen müssen. Wenn wir dies wissen, warum sollten wir festhalten?

Der blinde König in der MAHĀBHĀRATA war der Neffe von *Maitreya*. *Maitreya* warnte den blinden König und sagte ihm, dass er das Dümme aller Dinge tun würde, wenn er in dieser Weise weitermacht. Seine ganze Sippe würde dann sterben. Sowohl *Maitreya* als auch *Vidura* wussten viele Dinge, aber *Vidura* fiel in eine Lücke des Gewahrseins.

Daher weihte Lord *Maitreya Vidura* mit allen Einzelheiten in das ganze Geschehen ein. Wie lautet der Plan? Was sind die *Manvantaras*?

Was sind die Wurzelrassen? Und warum sind wir hier? Im Vergleich zum Universum sind wir nicht so bedeutend. Warum also all diese Niedergeschlagenheit, warum all dieser Kummer?

Auf diese Weise wurde *Vidura* von Lord *Maitreya* befähigt, als *Mahâchohan* am Plan teilzunehmen und Zivilisationen auszuarbeiten. Er ist derjenige, der die ägyptische Zivilisation, die griechische Zivilisation, die römische Zivilisation und viele andere Zivilisationen des Westens ausarbeitete. Selbst diese Zivilisationen kristallisierten. Wenn die Dinge kristallisieren, dann wird das Göttliche nicht helfend eingreifen. Wenn alles kristallisiert ist, dann bedeutet dies, dass der Tod nahe ist. Die Kristallisation wird zerbrochen und die Seelen werden befreit werden. So stellt sich die Thematik dar.

Vielen Dank!



## Liebe Freunde der Externsteine,

„Es ist ein heiliger Ort, der die Zeitzyklen überlebt hat. Er strahlt Energien aus, die uralte Werte darstellen. Um die Externsteine hält sich eine Gruppe von Wesen auf, die für die Harmonisierung der Energien in Deutschland arbeiten. Als eine Gruppe guten Willens sollten wir uns für den Ort verantwortlich fühlen, und wir sollten überlegen, ob wir etwas tun können, um dem Ort seine Heiligkeit zurückzugeben. Man kann über Mittel und Wege nachdenken, durch die wir den Externsteinen ihren Glanz und ihre Heiligkeit zurückgeben können, die sie von Natur aus haben, so dass ihre Schwingung besser übermittelt und von den Menschen erlebt werden kann. Dadurch kann im Land eine entsprechende Harmonie erreicht werden.“

Diesen Auftrag unseres Lehrers *Śrî K P Kumar* (Bad Meinberg 2004) haben wir angenommen, indem wir im gemeinsamen Gebet an den 11. zunehmenden Mondphasen uns dort in Gedanken versammelt haben. Unsere Arbeit begann im Januar 2005 und wir haben im vergangenen, dem siebenten Jahr, ein Viertel des Saturnzyklusses vollendet. Die Kraft des Gebetes haben wir machtvoll erfahren. Inzwischen werden die unerwünschten Partys an diesem Ort verhindert und er kann sich von den Störungen erholen.

Im neuen Jahr 2012 geht es für unser Gebet darum, diesen Ort weiter zu stärken und ihn als Zentrum zu begreifen, in dem die Liebe der Meister uns und unser Land schützt und leitet auf unserem langen Weg durch die Inkarnationen.

Wir danken Euch allen für die liebevolle Mitarbeit und bleiben in dieser Arbeit verbunden  
Eure Gulab-Gruppe

## Gebete an den Externsteinen im Jahr 1012

11. zunehmende Mondphasen (bezogen auf Morgenmeditation 6.00 Uhr):

04.01. Mittwoch	29.07. Sonntag
03.02. Freitag	27.08. Montag
04.03. Sonntag	25.09. Dienstag
03.04. Dienstag	25.10. Donnerstag
02.05. Dienstag	23.11. Freitag
31.05. Donnerstag	23.12. Sonntag
30.06. Samstag	

Eckpunkte des Jahres:

20.03. Frühlingstagundnachtgleiche  
21.06. Sommersonnenwende  
22.09. Herbsttagundnachtgleiche  
21.12. Wintersonnenwende

Gruppenleben:

26.08. Sonntag (nach den Sommerferien)



**Neue Adresse des WTT-Global** (ab 27. Februar 2012)

The World Teacher Trust - Global / Paracelsus-Center  
Büelstrasse 17  
CH-6052 Hergiswil  
Tel.: +41 41 630 19 07  
info@wtt-global.ch

## Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im März/April 2012

20.03.	06:14	☉ → ♈ / die Sonne geht in das Zeichen Widder	
♂		<b>Frühlingstagundnachtgleiche:</b> <i>Kontemplation über Shambala, Sanat Kumâra und die sechs Dhyâni Buddhâs</i>	
		☉ in ♈ und 1. bis 14. zunehmende Mondphase: <i>Kontemplation über Meister Morya und 15 Tage yogisches Programm, um eine gute Saat für das kommende Jahr zu legen</i>	
21.03.	14:07	Neumondphase beginnt	☉ 01°19' ♈ / ☽ 19°19' ♋
♀		<b>Widder-Neumondpunkt:</b> <i>Kontemplation über 'Das Versprechen'</i>	
22.03.	15:37	● Widder-Neumond	☉ 02°22' ♈ / ☽ 02°22' ♈
<b>25.03.</b>		Beginn der Sommerzeit (02:00 Uhr MEZ → 03:00 Uhr MESZ)	
30.03.	08:57	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 09°59' ♈ / ☽ 03°59' ♋
♀		<i>Kontemplation über Meister Morya</i>	
31.03.	10:12	9. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 11°01' ♈ / ☽ 17°01' ♋
♋		<i>Geburtstag von Lord Śrî Râma (Ende 01.04. um 10:38)</i>	
02.04.	10:11	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 13°00' ♈ / ☽ 13°00' ♋
☽		<i>Kontemplation über Meister Morya (Ende 03.04. um 08:53)</i>	
06.04.	00:51	Vollmondphase beginnt	☉ 16°33' ♈ / ☽ 04°33' ♌
♀		<i>Kontemplation im Kopffzentrum über Shambala, Sanat Kumâra, die sechs Dhyâni Buddhâs, Râma und Meister Morya</i>	
	21:18	○ <b>Widder-Vollmond (Shambala-VM)</b>	☉ 17°23' ♈ / ☽ 17°23' ♌
13.04.	01:19	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 23°26' ♈ / ☽ 17°26' ♋
♀		(Ende 14.04. um 00:30)	
<b>15.04.</b>	07:45	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°22' ♌
☉	21:00	<b>Dhanishta-Meditation</b> ( <i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 16.04. um 08:57)	
16.04.	00:41	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 26°21' ♈ / ☽ 26°21' ♌
☽		<i>Kontemplation über Meister Morya (Ende 17.04. um 01:37)</i>	
18.04.		Geburtstag von Lord <i>Hanumân</i>	
19.04.	18:12	☉ → ♉ / die Sonne geht in das Zeichen Stier	
20.04.	06:55	Neumondphase beginnt	☉ 00°31' ♉ / ☽ 18°31' ♈
♀		<b>Stier-Neumondpunkt:</b> <i>Kontemplation über 'Das Versprechen'</i>	
21.04.	09:18	● Stier-Neumond	☉ 01°35' ♉ / ☽ 01°35' ♉
23.04.	14:31	3. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 03°45' ♉ / ☽ 27°45' ♉

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit), ab **25.03.** in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit); Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2012/2013«;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil.

# Große Invokation



Let us form  
the circle of good will.  
Omnia Vincit Amos.

From the South  
through love,  
which is pure,  
from the West  
through wisdom,  
which is true,  
from the East  
through will,  
which is noble,  
from the North  
through silence,  
which is golden.  
May the light make  
beautiful our lives.  
Oh! Hierophant of our rite,  
let his love shine.  
Omnia Vincit Amos.

We bow down  
in homage and adoration to  
the glorious  
and mighty hierarchy,  
the inner government  
of the world,  
and to its exquisite jewel,  
the star of the sea  
– the World Mother.

From the point of light  
within the mind of God,  
let light stream forth  
into the minds of men.  
Let light descend on earth.

From the point of love  
within the heart of God,  
let love stream forth  
into the hearts of men.  
May the Lord return  
to earth.

From the centre  
where the will of God  
is known,  
let purpose guide  
the little wills of men,  
the purpose  
which the Masters  
know and serve.

From the centre  
which we call  
the race of men,  
let the plan of love and  
light work out,  
and may it seal the door  
where evil dwells.

From the Avatâr  
of Synthesis  
who is around,  
let his energy pour down  
in all kingdoms.  
May he lift up the earth  
to the kings of beauty.

The sons of men are one,  
and I am one with them.  
I seek to love, not hate.  
I seek to serve,  
and not exact due service.  
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring  
due reward of light  
and love.  
Let the soul control  
the outer form and life  
and all events,  
and bring to light  
the love that underlies  
the happenings of the time.

Let vision come and insight.  
Let the future stand revealed.  
Let inner union demonstrate  
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.  
Let all men love.



## Hymne an Agni

**Tavâhamagna Ūthibhir Mitrasya Cha Prašastibhihi  
Dwesho Yuto Na Duritât Uryâma Martyânâm**

### Bedeutung:

Oh, Lord Agni! Du bist der Freund von allen. Indem die Menschen dich verehren, erhalten sie Schutz. Mögen sie aufsteigen aus ihrer Bosheit und ihren arglistigen Gedanken und Handlungen in das Reich der Herrlichkeit. Möge dies so sein.

### Kommentar:

Das Feuer ist in allem und in allen. Feuer existiert sowohl im Inneren des Menschen als auch in seiner Umgebung. Feuer schützt das Leben von innen her, aber das Feuer im Außen kann Leben zerstören. Jenes Feuer, das die Menschheit regelmäßig durch ihre Natur, ihre Gedanken und Handlungen ausströmt, besteht aus Zorn, Hass und Feindseligkeit. Deshalb muss das Feuer verehrt werden, um die Bosheit in der Menschheit zu verbrennen und sie in die Herrlichkeit des Lebens emporzuheben. Auch das ist ein Aspekt des Feuers. Dies ist wahrhaftig das Gebot der Stunde! Würden viele Arbeiter guten Willens mit dieser Haltung das Feuer verehren, könnten die gegenwärtigen Krisen gelöst werden.